

Landwirtschaftliche Fachreise SVLT Israel 17. Januar – 26. Januar 2020



Gerade einmal 4 Flugstunden und man landet in Tel Aviv. Nur 45 Minuten davon entfernt liegt das sagenumwobene Jerusalem mit seiner 3000 Jahre alten Geschichte. In dieser Region ist alles etwas komplizierter. Dafür wird man mit einer spannenden Reise durch ein Land belohnt, das nicht nur mit Heiligtümern dreier grosser Weltreligionen, sondern mit Naturschönheiten, drei Meeren, Wüste und einer äusserst innovativen, modernen Landwirtschaft aufwarten kann.

Während zum Beispiel in der Schweiz noch Orangen und Mandarinen geschält werden, ist in Israel bereits Erdbeerzeit. Sogar in der Wüste. Und obwohl das Land zu einem grossen Teil aus Wüste besteht und es sehr wenig regnet, ist Israel zu einem landwirtschaftlichen Grossproduzenten geworden. Der karge Boden und die klimatischen Verhältnisse sind eine Herausforderung. Es ist ein Wunder, dass hier überhaupt etwas wächst! Nur besonders zähe Pflanzen- und Tierarten überleben in diesem Klima. Und trotzdem werden auch in der Wüste Obst und Gemüse angebaut. Die Landwirte sind damit so erfolgreich, dass 60 Prozent des Exports nach Europa oder in die USA gehen.

Die Nachteile der heissen und trockenen Umgebung verwandelten israelische Forscher in einen Standortvorteil. Die Sonne scheint auch im Winter! Somit ist mehr als eine Ernte pro Jahr möglich. Innovation und Improvisation heissen die Schlüsselwörter; in einem israelischen Kibbuz wurde zum Beispiel die Tröpfchenbewässerung erfunden. In israelischen Ställen stehen die leistungsstärksten Kühe der Welt. Sie geben bis zu 12.000 Liter Milch pro Jahr. Auch der Anbau und der Export von Kräutern sind ein lukratives Geschäft. Israel beliefert mittlerweile rund fünfzig Prozent des europäischen Küchenkräuter-Marktes. Der gesamte Erzeugungswert der israelischen Landwirtschaft lag 2013 bei 8,3 Mrd. US\$.

1. Tag – Freitag, 17. Januar **Zürich – Tel Aviv – See Genezareth**

Individuelle Anreise an den Flughafen Zürich-Kloten. Check-In und Sicherheitskontrolle. Abflug nach Tel Aviv mit der SWISS um 09.45 Uhr. Ankunft in Tel Aviv 14.35 Uhr (+ 1 Stunde). Hier begrüsst uns unser deutschsprachiger Reiseleiter mit einem herzlichen Shalom! Fahrt in den Norden des Landes an den See Genezareth. Zimmerbezug im Kibbuz Gästehaus Maagan Eden. Kurze Vorstellungsrunde im Hotel. Abendessen im Kibbuz und Übernachtung.

2. Tag – Samstag, 18. Januar **See Genezareth – Hermon**

Wir beginnen den heutigen Tag mit einem Besuch im Kibbuz Malkia. Der Kibbuz liegt in unmittelbarer Nähe der libanesischen Grenze. Ein Schweizer Kibbuz-Mitglied und Landwirt weiss Interessantes über die Lage an der Grenze zu berichten. Auf dem Weingut «Ramot Naftaly» erwartet uns anschliessend eine Verkostung der fantastischen Israelischen Weine. Gemeinsames Mittagessen. Weiter geht die Fahrt auf die Golan-Höhen zum Aussichtspunkt Har Bental. Der Berg auf 1000 m Höhe bietet einen hervorragenden Rundumblick zum Hermongebirge und ins fruchtbare Hulatal. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz Gästehaus Maagan.

3. Tag – Sonntag, 19. Januar **Galiläa**

In der Landwirtschaft wird heute schon künstliche Intelligenz eingesetzt, um Arbeitsschritte zu optimieren. Im Bereich «Smart Farming» ist Israel Weltklasse. Das Start-up Unternehmen «Fieldintech» in Yokneam hat eine Soft- und Hardware zur Optimierung von Schädlingsbekämpfung auf den Markt gebracht. Drohnen überwachen mit einer intelligenten Software die Entwicklung von riesigen landwirtschaftlichen Flächen. Landwirtschaftliche Arbeiten wie säen, pflücken, bewässern oder Unkraut entfernen können mit Hilfe von Sensoren und Robotern optimiert werden. Anhand von Beispielen werden uns die neusten Entwicklungen aufgezeigt. Weiterfahrt zum Kibbuz Gazit. Den Lebensunterhalt verdienen sich die Kibbuz-Mitglieder mit Landwirtschaft. Auf unserem Rundgang durch die Anlage sehen wir unter anderem auch den Melkroboter. Gemeinsames Mittagessen im «iCook Moshav ha Yogev», gefolgt von einem Besuch der Carmel Crops Farm. Rundgang durch den Maschinenpark und die hydroponischen Gewächshäuser. Hier wächst Gemüse ohne Bodenkontakt. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz Gästehaus Maagan.

4. Tag – Montag, 20. Januar **Galiläa – Jerusalem**

Frühstück und Check-Out im Gästehaus. Fahrt zum Moshav Ramat Magshimim. Der Schweizer Auswanderer Emmanuel berichtet über seine Arbeit mit den Rindern der Kooperative. Gemütliches Pic-Nic-Mittagessen. Anschliessend Fahrt ins „Tal der Quellen“ zum Kibbuz Sde Eliyahu. Der religiöse Kibbuz zeichnet sich durch seine umweltfreundliche Landwirtschaft aus. Berühmtheit erlangt hat es als Produzent von nützlichen Insekten; die Bio-Bienen. Die Bienen werden verwendet, um lästige und schädliche Insekten von den angebauten Produkten fernzuhalten. Am späten Nachmittag Fahrt nach Jerusalem. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz-Gästehaus Ramat Rachel.

5. Tag – Dienstag, 21. Januar**Jerusalem**

Kibbuz Ramat Rachel wurde 1926 gegründet und zählt heute 400 Mitglieder. Auf einem geführten Rundgang entdecken wir den grössten israelischen Landwirtschafts-Hain mit 50 Hektar Anbaufläche. Hier stehen 17 verschiedene Kirschbaumarten und andere Bio-Pflanzen, die in die ganze Welt exportiert werden. Anschliessend Fahrt auf den Ölberg. Spaziergang zum Garten Gethsemane. Durch das Löwentor gelangen wir in die Jerusalemer Altstadt. Nach unserem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Bulghoury erkunden wir die Altstadt. Hier treffen so viele verschiedene Kulturen und Religionen aufeinander, wie kaum an einem anderen Ort der Welt. Durch die engen Gassen weht ein Hauch von Orient. Unser interessanter Rundgang endet bei der Klagemauer. Auch Rekruten der israelischen Armee werden hier vereidigt. Rest des Nachmittags zur freien Verfügung für eigene Erkundungen. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz-Gästehaus Ramat Rachel.

6. Tag – Mittwoch, 22. Januar
Fachbesichtigungen – Totes Meer/Ein Gedi

Frühstück und Check-Out im Gästehaus. Heute fahren wir in den trockenen Süden des Landes in die Wüste Negev. Im Landwirtschaftlichen Forschungszentrum Volcani erwartet uns ein spannender Rundgang durch die Forschungsanlage. Die Organisation unterstützt die Agrarforschung mit den Schwerpunkten Pflanzen- und Tierwissenschaften, Boden- und Umweltwissenschaften und Landtechnik. Das Institut gewann im 2017 den UNESCO Forschungspreis. Weiter geht die Fahrt ins Ella-Tal. Hier liegt das Weingut Mettler, ein charmanter Bauernhof mit Weinbergen und Obstgärten. Das Weingut wird von einem Schweizer geführt. Bei schmackhaftem Essen und gutem Wein lassen wir die schöne Landschaft auf uns wirken. Anschliessend geführter Rundgang in der Kellerei. Weiter geht die Fahrt zum Kibbuz Hatzerim. Hier residiert der Weltmarktführer für Tropf- und Mikrobewässerungsprodukte. Informativer und spannender Rundgang durch die Fabrik. Aussichtsreiche Fahrt an den tiefsten Punkt der Erde. Wo eben noch recht üppige Vegetation vorherrschte, sieht man plötzlich nur noch Wüste, so weit das Auge reicht. Die Landschaft ist bergig und atemberaubend karg. Das Grün ist verschwunden. Jetzt zeigt sich der Boden in gelblich-orangen Schattierungen. Hier, am Westufer des Toten Meeres, liegt die Oase Ein Gedi. Unser Gästehaus Ein Gedi liegt auf einem Felsplateau, umgeben von einem botanischen Garten mit 900 verschiedenen Blumen, Pflanzen und Bäumen. Denn die Natur hat Mensch und Tier am Rande der Judäischen Wüste ein Geschenk gemacht. Aus 4 Quellen dringt stetig Wasser an die Oberfläche. Abendessen und Übernachtung im Kibbuz-Gästehaus Ein Gedi.

7. Tag – Donnerstag, 23. Januar
Baden im Toten Meer – Wüsten-Jeep tour

Am Morgen erwartet uns ein Erlebnis der besonderen Art. Wir nehmen ein spannendes Bad im salzhaltigsten Gewässer der Erde. Erheiternd können Schwimmversuche sein, denn Schwimmen ist nicht möglich. Wie ein Korken bleibt der Körper oberhalb des Wassers. Sogar Zeitunglesen ist möglich! Nach dem gemeinsamen Mittagessen erleben wir die Wüste hautnah. Mit dem Landrover fahren wir durch die Wüste Negev. Die Wüste beherbergt rund 40 Arten

von kleinen Wüstentieren. Querfeldein geht die Jeeptour, abseits der Wege, über bucklige Geröllpisten und dabei werden auch Steigungen problemlos gemeistert. Während der Fahrt erhalten wir umfangreiche Informationen über Geologie, Flora und Fauna. Ein unvergessliches Abenteuer! Abendessen und Übernachtung im Kibbuz-Gästehouse Ein Gedi.

8. Tag – Freitag, 24. Januar**Arava – Eilat**

Frühstück und Check-out im Hotel. Im Vidor Besucherzentrum werden wir interaktiv in die Methoden der Landwirtschaft in der Wüste – mit ihren extremen Bedingungen – eingeführt. Hier vertiefen Studenten aus der ganzen Welt ihr Wissen in der Wüstenbewirtschaftung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Ein Yahav besuchen wir die umliegenden Felder und Gewächshäuser. Hier wird uns gezeigt, wie die Bio-Bienen-Technologie sowie die Pick-App in der Praxis eingesetzt werden. Mit der Pick-App werden Informationen zur Effizienz eines jeden Mitarbeiters gesammelt. Diese Informationen dienen dazu, die Arbeiter ihren Fähigkeiten gemäss und optimal einzusetzen. Gegen Abend erreichen wir Eilat. Die Stadt liegt am südlichsten Zipfel des Landes am Roten Meer. Die Resortstadt inmitten der Wüste ist auf den ersten Blick nicht sonderlich attraktiv. Aufgrund des warmen und trockenen Klimas das ganze Jahr über ist sie jedoch ein beliebter Ferienort. Abendessen und Übernachtung im Hotel King Solomon.

9. Tag – Samstag, 25. Januar**Eilat und Umgebung**

Heute begleitet uns Alfonso Nussbaumer, der ehemalige Honorarkonsul der Schweiz in Israel, auf unseren Tagesausflug. Wir fahren in den nahe gelegenen Kibbuz Yotvata. 1957 wurde der Kibbuz gegründet. Die Anfänge, mit Anbau von Trauben und Granatäpfeln, waren aufgrund der Wüstenhitze und ungenügender Wasserversorgung äusserst schwierig. Einzig den Dattelpalmen schienen die Witterungsbedingungen zu bekommen. Heute finden wir hier nicht nur Dattel-Plantagen, sondern auch eine voll-klimatisierte Milchkuh-Farm. Inzwischen ist der Milchwirtschaftsbetrieb von Yotvata und der umliegenden Kibbuzim mit 700 Kühen eine wichtige Stütze der Milchwirtschaft im Lande. Auf unserem Rundgang erhalten wir Einblick in die verschiedenen Sparten und haben die Möglichkeit einzelne Landmaschinen im Einsatz zu sehen. Nach den spannenden Ausführungen besuchen wir das landschaftlich äusserst reizvolle Timna-Tal mit den berühmten Salomon Säulen. Es sind felsige Kolosse, die hier vor Urzeiten entstanden sind. Antike Kupferminen zeugen von frühzeitlicher Ausbeutung von Rohstoffen. Neben den aussergewöhnlichen Felsformationen findet sich hier die wüstentypische Vegetation und Tierwelt, die im Sommer Temperaturen von über 45 Grad Celsius trotzen. Kurze Wüstenwanderung und gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag fahren wir an den Korallenstrand in Eilat. Hier befindet sich das berühmte Unterwasser-Observatorium. Die obere Hälfte ragt wie ein UFO aus dem Wasser. Der Beobachtungsraum liegt 6 Meter unter der Wasseroberfläche. Wir steigen in die Tiefe und werden trockenen Fusses mit einem Blick auf das Korallenriff und eine reiche Unterwasserwelt belohnt. Rückfahrt ins Hotel. Alfonso Nussbaumer wird sich im Anschluss an eine spannende und aussergewöhnliche Reise unseren Fragen stellen, nach dem Motto «was ich schon immer über Israel wissen wollte.....»! Abendessen und Übernachtung im Hotel King Solomon.

10 . Tag – Sonntag, 26. Januar

Rückflug in die Schweiz

Heute nehmen wir Abschied von Israel. Unser Reiseleiter verabschiedet sich mit einem herzlichen Shalom – denn Shalom heisst auch auf Wiedersehen! Transfer an den Flughafen. Rückflug ab Eilat - mit Umsteigen in Tel Aviv – nach Zürich. Ankunft in Zürich um 19.20 Uhr.

Möglichkeit für Verlängerung in Eilat.